

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Betriebsausschusses
der Stadt Georgsmarienhütte vom 16.06.2020
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181,

Anwesend:

Vorsitz

Symanzik, Julian
Mitglieder

Gröne, Christoph
Beermann, Volker
Hebbelmann, Udo
Kasselmann, Jens
Kompa, Peter
Korte, Thomas
Pesch, Karl-Heinz
Sprekelmeyer, Stephan
Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich
Verwaltung Stadtwerke

Vertreter von Selige, Dieter

Dorroch, Jörg
Lietzke, Olaf
Meyer, Torsten
Verwaltung

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin

Vertreterin von Plogmann,
Karl-Heinz

Protokollführung

Sippl, Melanie
Gäste

div. Gäste

Herr Schellhorn,
Wirtschaftsprüfer Büro
EversheimStuible Trueberater
GmbH zu TOP 3

Presse

Elbers, Wolfgang

Fehlende Mitglieder

Plogmann, Karl-Heinz
Selige, Dieter
Welkener, Jörg

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. BA/03/2019 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 02.12.2019.
3.	Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser Vorlage: BV/104/2020
4.	Bericht der Betriebsleitung
4.1.	Allgemeines
4.2.	Aktuelle Baumaßnahmen
4.3.	Auftragsvergaben
4.4.	Quartalsbericht
4.5.	Projekt "Optimierung Kläranlage"
4.6.	Gewährleistungsschaden Werkstatt Kläranlage
4.7.	Kooperation Klärschlamm-trocknung
4.8.	Emissionsmessung BHKW Biogasanlage
4.9.	QM-Überprüfung Eigenbetrieb
5.	Bericht des Gewässerschutzbeauftragten Vorlage: MV/018/2020
6.	Bilanz der Biogasanlage Vorlage: MV/019/2020
7.	Sanierung Belebungsbecken Vorlage: MV/020/2020
8.	Beantwortung von Anfragen
9.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Symanzik eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung und zur Nachtragstagesordnung vom 02.06.2020 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. BA/03/2019 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 02.12.2019.

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. BA/03/2019 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 02.12.2019 wird genehmigt.

**3. Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser
Vorlage: BV/104/2020**

Herr Schellhorn, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eversheim & Stuible Treiberater GmbH, erläutert die von ihm erstellte Präsentation zum Jahresabschluss 2019. Vorgestellt wird hier der Umfang der Jahresabschlussprüfung und der „Risikoorientierte Prüfungsansatz“, auch das Vorgehen der Prüfung mit unterschiedlichen Schwerpunkten wird erklärt.

Die geprüften Geschäftsvorfälle werden durch Herrn Schellhorn im Wesentlichen vorgestellt. Der Jahresüberschuss des Eigenbetriebes von 418 T€ liegt um -226 T€ niedriger als noch in 2018. Dieses liegt an höheren Instandhaltungskosten und einer längeren Betriebsunterbrechung des BHKW's der Biogasanlage aufgrund eines Schadens. Seit vielen Jahren sind Gebührensätze für Schmutz- und Regenwasser konstant. Die Biogasanlage hat ihre Betriebserträge um -74 T€ ggü. 2018 auf 2.041 T€ gemindert, das liegt an der geringeren Stromerzeugung durch den BHKW Schaden. Weiterhin konnten während dieses Schadens und in der Zeit der Faulturminspektion weniger Substrate eingesetzt werden, wodurch nur geringere Erlöse erzielt werden konnten. Dennoch sind die Betriebserträge des Gesamtbetriebes ggü. 2018 um 36 T€ gestiegen. Im Schmutzwasserbereich liegt die Ursache in der Gebührenaussgleichsverpflichtung von 209 T€ aus den Vorjahren.

Im Niederschlagswasserbereich führt ein Flächenzuwachs der befestigten Flächen zu der Steigerung der Betriebserträge um 33 T€.

Herr Schellhorn fasst die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 in kurzen Worten zusammen und verweist auf den schriftlichen Bericht. Bei der Prüfung wurden keine Fehler gefunden und der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse erfolgte ohne Beanstandungen. Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser zum 31.12.2019 in der vorliegenden Form fest.

- a) Der Jahresüberschuss für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019 beträgt 417.964,35 €.
- b) Das Jahresergebnis wird wie folgt verwendet:
 - Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen: 281.789,22 €
 - Vortrag auf neue Rechnung für die Biogasanlage 136.175,13 €
- c) Der Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2019 die Entlastung erteilt.

4. Bericht der Betriebsleitung

4.1. Allgemeines

Herr Lietzke gibt einen Einblick in die allgemeine Situation der Kläranlage und Biogasanlage. Beide Bereiche laufen im ersten Halbjahr ohne nennenswerte Störungen. Die Instandhaltung- und Investitionsmaßnahmen laufen nach Plan. Störungen oder Einschränkungen wegen der Corona Pandemie sind nicht zu verzeichnen.

4.2. Aktuelle Baumaßnahmen

Erweiterung der Abluftanlage (Biogasanlage)

Der Baubeginn dieser Maßnahme war im Mai 2020. Die Rohbauarbeiten werden durch die Fa. Staub aus Osnabrück durchgeführt. Die Maschinentechnik wird die Firma Bionik aus Lieserbrück ab Juli installieren. Die gesamten Baukosten betragen ca. 690 T€. Mit der neuen Anlage werden neben der Abluft der Biogasanlage auch Teilbereiche der Kläranlage mit gereinigt.

B-Plan „Im Sundern“ / Versickerungsanlage Maalstätte, I. BA

Wie schon in vorherigen Sitzungen erläutert, handelt es sich hierbei um den Umbau der vorhandenen Versickerungsanlage und Herstellung eines Schmutzwasserkanals. Die Maßnahme wurde durch die Firma Dröge baulich fertiggestellt. Die Abrechnungsunterlagen werden zurzeit zusammengestellt. Hier werden Baukosten von ca. 120 T€ erwartet.

B-Plan „Im Sundern“, II. BA

Die Verlängerung des Schmutzwasserkanals bis zum Pumpwerk Maalstätte ist baulich abgeschlossen. Die Maßnahme wurde durch die Fa. Dröge für ca. 65 T€ durchgeführt, die Abrechnungsunterlagen werden derzeit zusammengestellt.

Mit dieser Maßnahme kann zukünftig auf die Pumpstation Maalstätte verzichtet werden.

Neubau SW-Kanal und SW Pumpstation Glückaufstraße

Der Neubau des Einkaufszentrums Dütmann/Gartmann erfordert die Verlegung einer vorhandenen Schmutzwasserpumpstation, welche sich auf dem Grundstück von Herrn

Gartmann befindet. Die Anpassung der Kanalführung wird unterirdisch, ohne jeglichen Aufbruch der Straße, durch die Firma Laute aus Goldbeck, durchgeführt. Das neue Schmutzwasserpumpwerk wird auf der gegenüberliegenden Straßenseite bis Mitte Juli 2020 durch die Fa. Alther Pumpen GmbH eingerichtet. Zurzeit wird die Kanalbohrung unter der L95 vorbereitet. Die Baukosten werden bei ca. 270 T€ liegen.

Kanalbau Von-Galen-Straße

Die seit Herbst 2018 laufende Baumaßnahme liegt noch immer im geplanten Zeitraum und wird voraussichtlich im November 2020 ihren Abschluss finden. Die Bauarbeiten befinden sich derzeit in dem Kreuzungsbereich Kreuzstr./Von-Galen-Straße. Die Baukosten werden im Schmutzwasserbereich bei 770 T€ und im Regenwasserbereich bei 1.340 T€ liegen.

Kanalbau Am Wiesenbach / Blumental

Seit dem 31.03.2020 erneuert die Firma Unverfehrt aus Bad Laer, die Regen- und Schmutzwasserkanäle in den Straßen „Am Wiesenbach“ und „Blumental“. In diesem Bereich war bisher kein Regenwasserkanal vorhanden und die Anwohner haben ihr Regenwasser in den Bach eingeleitet. Die Maßnahme wird voraussichtlich im April 2012 mit einer Bausumme von ca. 1.470 T€ abgeschlossen werden.

4.3. Auftragsvergaben

Sanierung Belebungsbecken 3 Kläranlage

Die Sanierung des Belebungsbeckens wird in TOP 7 nochmal aufgegriffen und näher erläutert.

Bei der öffentlichen Ausschreibung wurden 4 Angebote abgegeben und gewertet. Der günstigste Anbieter ist die Firma Hofschröder aus Lingen mit einer Angebotssumme von 441.942,70 € inkl. MwSt. Hinzu kommen diverse andere Kosten wie z.B. die Ingenieurhonorare (ca. 100 T€) und die technische Ausstattung (83 T€). Da diese Maßnahme als zuvor geplante Instandhaltungsmaßnahme einen zu hohen Kostenaufwand (ca. 650 T€) zeigt, wurde die Maßnahme in eine Investitionsmaßnahme umgewandelt um die zukünftigen Abwassergebühren nicht erhöhen zu müssen. Die Mittel werden aus Verschiebungen der Maßnahmen „Erweiterung Verwaltungsgebäude“ (400 T€) und „Erneuerung Zufahrt Kläranlage“ (155 T€) in das Jahr 2021 genommen. Die restlichen Mittel werden durch Einsparungen im Neubau Schmutzwasserkanal gedeckt welches sich im weiteren Verlauf der Sitzung zeigen wird.

Erweiterung der Abluftbehandlung (Biogasanlage)

Die Auftragsvergaben für die Abluftbehandlungsanlage zeigen eine Gesamtsumme der Maßnahme von ca. 526 T€ auf. Die Auftragsvergaben werden im Einzelnen in der Folie 15 dargestellt. Der Ansatz im Wirtschaftsplan liegt mit 690 T€ deutlich höher als die voraussichtlichen Kosten.

B-Plan „Im Sundern“, II. BA

Der Auftrag an die Firma Dröge wurde erweitert, liegt aber dennoch im Wirtschaftsplanansatz von 130 T€. Inklusive der Nebenkosten wird die Maßnahme mit ca. 65 T€ Ersparnis bei 65 T€ Baukosten liegen.

Neubau SW-Kanal und SW- Pumpstation Glückaufstraße

Die öffentliche Ausschreibung beinhaltet 2 Lose bei der insgesamt 13 Firmen ihre Angebote abgegeben haben. Die günstigsten Anbieter waren Fa. Laute Pumpwerksbau aus Goldbeck mit 211.625,65 € und die Firma Alther Pumpen GmbH aus Greifswald mit 33.083,19 €. Zuzüglich der Nebenkosten wird die Maßnahme ein Gesamtvolumen von 270 T€, wie auch im Wirtschaftsplan eingestellt, aufweisen.

Kanalbau Am Wiesenbach / Blumental

3 Anbieter gaben ihre Angebote zur öffentlichen Ausschreibung ab. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Unverfehrt angefertigt. Die Auftragssumme beträgt 1.002.211,64 €, hinzu kommen noch Honorarkosten, Nebenkosten und eventuelle Kosten zur Untergrundstabilisierung und Entsorgung des belasteten Bodens etc. Der Ansatz im Wirtschaftsplan (1.600 T€) wird dennoch eingehalten. Der derzeitige Stand der Gesamtkosten beläuft sich auf 1.390 T€ und somit mit 210 T€ unter dem Wirtschaftsplan.

4.4. Quartalsbericht

Herr Dorroch erläutert die Tabelle zum Quartalsbericht Q1.

Im Schmutzwasserbereich fallen die Betriebserträge geringer aus als geplant. Dies liegt an geringeren Abwassermengen der DMK (-22 Tm³). Ob die Corona Pandemie Einfluss auf das Betriebsergebnis haben wird schließt Herr Dorroch aus, der Betrieb ging technisch gesehen, wie gewohnt weiter. Jedoch wird jetzt vermehrt die Gartenwassernutzung mit Gartenbewässerungszählern beantragt. Bei der Beantragung werden die Bürger darauf hingewiesen, dass die Befüllung des Pools nicht über den Abzugszähler erfolgen darf, da das gechlorte Poolwasser nur über den Schmutzwasserkanal (und somit mit Gebühren) zu entsorgen ist. Wegen der anhaltenden Trockenheit nutzen viele Bürger den Gartenwasserzähler für die Beregnung der Pflanzen und Rasenflächen.

Die Prognose für den Bereich der Niederschlagswasserentsorgung liegt derzeit im Planbereich.

Bei der Biogasanlage sind höhere Erlöse zu erwarten als geplant, das liegt an der hohen Stromerzeugung und der stabilen Substratannahme. Die erhöhten Klärschlammmentsorgungskosten lassen das Ergebnis in der Prognose niedriger erscheinen als ursprünglich geplant.

4.5. Projekt "Optimierung Kläranlage"

Da die Kläranlage stetig steigende Stickstoff- und Phosphorfrachten verzeichnet, die durch Einleiter wie DMK, EGO und Zentratwässer aus der Entwässerungsanlage zustande kommen, wird eine Optimierung der Reinigungsleistung und Kapazität der Kläranlage geprüft.

Hierfür wurden in einer 14-tägigen Messreihe, dessen Daten das Planungsbüro PFI in Hannover ausgewertet haben, die Belastung der Kläranlage ermittelt. Das Ergebnis der ersten theoretischen Berechnungen gem. DWA-A 131 zeigten keine plausiblen Ergebnisse. Daraufhin wurde die Lage der Probennahmestelle verändert was zur Folge hatte, dass zum Teil ein 27 % höherer CSB-Gehalt in den Schmutzfrachten zu ermitteln war als in den vorherigen Messungen.

Die Messungen haben ergeben, dass die theoretische Anlagenbelastung bei rd. 92.900 EW, bei einer eigentlichen Kläranlagengröße von 75.000 EW liegt.

Durch die guten Nitratblaufwerte aus den behördlichen Überwachungen und den Ergebnissen der Betriebstagebücher, können die Brüden einer weiteren Klärschlamm-trocknungsanlage voraussichtlich mitbehandelt werden.

Weitere eigene Messreihen sollen die Diskrepanz zwischen den theoretischen Berechnungen und tatsächlichen Ablaufwerten ermitteln. In diesem Zusammenhang sollen Optimierungsmöglichkeiten im Bereich der Kläranlage ausgearbeitet werden.

4.6. Gewährleistungsschaden Werkstatt Kläranlage

Herr Lietzke berichtet, dass nach Fertigstellung des neuen Werkstattgebäudes Schäden ersichtlich wurden, die durch Teilabsackungen des Gebäudes entstanden sind. Ein beauftragter Bodengutachter vermutet einen nicht fachgerechten Einbau der Bodenstabilisierung durch den Generalunternehmer. Die Stadtwerke haben dem Generalunternehmer Fechtelkord & Eggersmann, den Sachverhalt geschildert und eine Begehung durchgeführt. Der Aufforderung zur Mängelbeseitigung bis Ende Mai, ist der Unternehmer nicht nachgekommen. Eine Beauftragung zum Beweissicherungsverfahren und einer Rechtsberatung erfolgten daraufhin. Der Betrieb der Werkstatt ist lt. Statiker jedoch weiterhin möglich.

4.7. Kooperation Klärschlamm-trocknung

Herr Dorroch gibt nochmal einen Rückblick über die Gründe der Überlegung einer Kooperation Klärschlamm-trocknung. Er erläutert die Aufgaben der einzelnen entstandenen Arbeitsgruppen.

Auf die Petition wird in der Öffentlichkeit nicht unaufgefordert eingegangen, da noch kein Bürger das persönliche Gespräch gesucht hat, oder eine der öffentlichen Sitzungen, in der das Thema behandelt wurde, besucht hat. Eine konkrete Öffentlichkeitsbeteiligung wird erst erfolgen, wenn der Bau der Klärschlamm-trocknungsanlage beschlossen ist.

Im Folgenden werden jedoch einzelne Eckpunkte aus der Petition von Herrn Dorroch widerlegt, bzw. dazu Stellung genommen.

„Es ist mit einer, je nach Windrichtung, erhöhten Geruchsbelastung (...) zu rechnen“

Die geplante Klärschlamm-trocknung ist ein Teil der Abwasserbeseitigung und bedarf einer Genehmigung nach Wasserrecht.

Grundlage einer Genehmigung ist u.a. die TA-Luft:

- In der TA-Luft sind für Klärschlamm-trocknungsanlagen für verschiedenste Stoffe Grenzwerte festgelegt, die die Anlagen einzuhalten haben.
- Abgase sind direkt an der Entstehungsstelle, z.B. direkt am Trockner zu erfassen und einer Abgasreinigungseinrichtung zuzuführen.

In unserem Fall wird der Trockner und der Annahmehereich eingehaust und die Hallenluft komplett abgesaugt und gereinigt.

Zur Bewertung der Situation werden verschiedene Gutachten erstellt (z.B. Geruchs- und Schallgutachten).

Bei dem Geruchsgutachten werden sämtliche Quellen der Klär- und Biogasanlage einbezogen und bewertet.

„(...) und einer deutlichen Erhöhung des Lieferverkehrs aus Richtung der Autobahn A30 zu rechnen“

Die Klärschlamm-trocknungsanlage wird für eine Annahmemenge von ≤ 50 t/d konzipiert, bei 25 t/LKW beläuft sich der LKW-Verkehr auf 14 Stck./Woche.

Ohne Anteil Georgsmarienhütte (Klärschlamm befindet sich auf der Anlage), beträgt der LKW-Verkehr in der Zulieferung auf 11 Stck./Woche.

Hinzu kommt noch der LKW-Verkehr in der Entsorgung des getrockneten Materials von 4 Stck./Woche.

In Summe beläuft sich der LKW-Verkehr auf 15 LKW/Woche. Hier kann man nicht von einer deutlichen Erhöhung sprechen.

Nicht nur auf Georgsmarienhütte gesehen, verringert sich der LKW-Verkehr, da der Klärschlamm (entw. Klärschlamm) nicht mehrere 100 km zur nächsten Verbrennung transportiert werden muss.

„Ein Argument für die Trocknung seitens der Stadtwerke ist, dass Fernwärme aus dem benachbarten Stahlwerk (...)“

Es ist richtig, dass die Abwärme der Georgsmarienhütte GmbH genutzt werden soll. Hier findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Stahlwerk statt. Durch interne Optimierungsmaßnahmen sollen die Grundlagen hierfür geschaffen werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, als unterstützenden Wärmelieferant den Heizkessel der Biogas, das BHKW der Fernwärme (...) zu nutzen.

„Bleibt die Frage:

Warum soll Georgsmarienhütte auf Grund monetärer Interessen die Probleme anderer Kommunen lösen?“

Mit der geplanten Klärschlamm-trocknung sollen keine Gewinne erzielt werden. Stattdessen soll zu einem Selbstkostenpreis die Problematik der Klärschlamm-entsorgung gelöst werden.

Es ist auch nicht nur ein Problem der anderen Kommunen. Aus Georgsmarienhütte können ca. 4.500 t Klärschlamm/a aus Kapazitätsgründen nicht getrocknet werden.

Seit Jahren steigen die Kosten im Bereich der Klärschlamm-entsorgung. Durch den Bau einer Trocknungsanlage können wir dem entgegensteuern, so dass wir das Volumen erheblich verringern.

Die Kosteneinsparung helfen auch dabei, die Abwassergebühr moderat zu halten.

Warum in Georgsmarienhütte:

- Positive Erfahrung im Bereich der Klärschlamm-trocknung
- Personal hat umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit Klärschlamm-trocknungsanlagen
- Mit einem Abfallprodukt (Abwärme Stahlwerk) kann das Volumen des Klärschlamm-s erheblich reduziert werden
- Der Strombedarf kann über die Biogasanlage (Abfallanlage) gedeckt werden
- Die Kapazität der Kläranlage reicht aus, um die Brüden zu behandeln
- Ein Standort ist vorhanden
- Stärkung der kommunalen Kooperationen (Probleme gemeinsam lösen und nicht jeder für sich)
- Gesetzliche Forderungen in Sachen „Phosphorrückgewinnung“ sollen gemeinsam angegangen werden

Da die z.B. Wirtschaftlichkeit und die möglichen Gesellschaftsformen weiterhin geprüft werden, wird erst nach der Sommerpause mit einer Entscheidung über den Bau der Klärschlamm-trocknungsanlage gerechnet.

4.8. Emissionsmessung BHKW Biogasanlage

Bei der jährlichen Messung gemäß der Auflagen der Genehmigungsbehörden, wurden sämtliche Abgasgrenzwerte eingehalten. Gemessen wurde die Anlage unter Volllast um ein realistisches Ergebnis zu erhalten.

4.9. QM-Überprüfung Eigenbetrieb

Durch die Corona Pandemie war es in diesem Jahr nicht möglich eine Re-Zertifizierung im gewohnten, vollem Umfang durchzuführen. Seitens der Zertifizierungsstelle DVGW, wurde ein Remote-Audit mit dem Auditor angeboten. Das Audit fand in der Zeit vom 23.-25.03.2020 statt. Den theoretischen Teil hat der Eigenbetrieb uneingeschränkt bestanden. Der praktische Teil mit den Ortsbegehungen, wird im Herbst 2020 stattfinden.

5. Bericht des Gewässerschutzbeauftragten Vorlage: MV/018/2020

Herr Lietzke erläutert die Aufgaben seiner Funktion als Gewässerschutzbeauftragter. U.a. gehören die Kontrolle der Abwasseranlage bzw. die Einhaltung der Einleitungsgenehmigung und der schriftliche Bericht an den Gewässerbenutzer dazu. Das Fremdwasser durch Fehleinleitungen etc. ist um ca. 190 Tm³ im Vergleich zu 2018 gestiegen. Die Ursache lag an den einzelnen Starkregenereignissen. Insgesamt ist die Jahresschmutzwassermenge um ca. 93 Tm³ gestiegen.

Die Überwachungswerte (Grenzwerte) lt. der Einleitungsgenehmigung, wurden seitens der Stadtwerke eigenständig, als freiwillig erklärte Werte, heruntergesetzt. Die freiwillig erklärten Werte des CSB Gehaltes, des Phosphors und der Gesamtstickstoffen im Ablauf, wurden unterschritten.

Der Strombedarf der Kläranlage wird zum größten Teil durch die BHKW's der Biogasanlage und der Kläranlage gedeckt. Durch diverse Sanierungsmaßnahmen wurden Einsparungen im Energiebedarf der Anlage erzielt.

Die Schmutzwassergebühren in Georgsmarienhütte liegen seit Jahren im unteren Drittel der Vergleichsgebühren in der Region.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Kläranlage alle Vorschriften und Auflagen im Sinne des Gewässerschutzes einhält.

6. Bilanz der Biogasanlage Vorlage: MV/019/2020

Herr Lietzke präsentiert die Bilanz der Biogasanlage für das Jahr 2019 und gibt weitere Informationen zum laufenden Betrieb.

Die produzierten Strommengen in 2019 werden von Herrn Lietzke anhand von Diagrammen erklärt. Der Wert der erzeugten Strommenge in 2019 liegt mit 6.424.083 kWh/a unter dem

Vorjahreswert (6.690.178 kWh/a). Dieses lässt sich auf einen 4-wöchigen Schaden des BHKW's zurückführen.

Die Entwicklung der eingesetzten Substratmengen ist seit 2017 mit sinkender Tendenz. In 2017 wurden noch 29.437 t Substrate eingesetzt, in 2018 sind es 23.026 t und 2019 wurden 21.332 t Substrate in der Biogasanlage verwertet. Hier ist zu erwähnen, dass die Kosten dieser Substrate im Gegensatz zum Vorjahr gesunken sind. Somit erzielt die Biogasanlage im Bereich der Substrate seit mehreren Jahren ein stetig wachsendes, positives Ergebnis.

Die Klärschlamm-/Gärrestmengen, welche in die Verbrennung gegeben werden, sind gesunken, da weniger Substrate angenommen wurden. Die Verwertung der seit 2015 zusätzlich angenommenen externen Klärschlämme, ist trotz steigender Tendenz bei den Entsorgungskosten gewinnbringend.

7. Sanierung Belebungsbecken **Vorlage: MV/020/2020**

Der Schaden an der Betonsohle des Belebungsbeckens wurde behoben. Mittels 40 Mikropfählen von je 15 m Tiefe, wurde eine Verankerung der Betonsohle hergestellt. Eine zusätzliche Aufbetonierung der Beckensohle soll nun vor weiterem Auftrieb schützen. Da sich durch diesen Vorgang das Volumen des Beckens gemindert hat, werden zusätzliche Belüfterplatten eingebaut um die Kapazität des Beckens zu erhalten und zu verbessern.

Die Baukosten betragen ca. 650 T€ bei einer Bauzeit von ca. 2 Monaten.

8. Beantwortung von Anfragen

keine

9. Anfragen

Herr Korte möchte wissen ob man das Wasser aus der Kläranlage zur Bewässerung des Baumbestandes am Dörenberg nutzen kann, oder aber auch zur Bewässerung der städtischen Bäume innerhalb des öffentlichen Raumes.

Herr Lietzke gibt zu bedenken, dass die Stoffe, die sich noch in dem Wasser befinden, die Bewässerungssäcke der Bäume verstopfen könnten. Die zur Wasserabgabe vorhandenen Löcher in den Säcken sind zu feinporig für das Wasser der Kläranlage. Generell ist aber eine andere Bewässerungsform mit dem Kläranlagenwasser möglich. Jedoch wird die Bewässerung des Dörenberges nicht möglich sein, da es sich dort teilweise um Wasserschutzgebiete handelt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Symanzik
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Sipl
Protokollführung